

29.

Borso Herr zu Kamenz reicht der von Frau Kunegund, Kost's Witwe, gestifteten Kapelle 3 Schillinge Groschen zu Gelenau, welche die Stifterin für dieselbe noch gewidmet hat. **1362 März 17.**

Hdschr.: Or. Perg. Klosterarchiv Marienstern No. 85. Undeutliches Fragment des S. an Pergamentstreif.

Wir Borso herre zcu Kamencz bekennen und thun kunt öffentlich in unserme 5
keynwertigen brife alle den, dy en sehen, || horen und lezen, daz dy erber vrowe Kunne-
gund, Kost husvrowe, deme got gnade, hat gewedemit zcu irre capelle || dry schillinge
groschen rechtez zcinsez jeriger gulde. Und derselbye zcins ist gelegen zcu Geylnow
an unser syte in || unserme gebite, daz ouch von uns zcu lehene get. Und daz habe wir
angesehen ire vleliche bethe, dy sy an uns gewant hat mit ander iren frunden, und lyhen 10
und haben gelegen dy dry schillinge zcinsez geriger gulde zcu der capellen erbelich und
ewylich nñ und ymmer mere. Daz dyse rede stete und gancz gehalden werde ane ark
und ane gezcok, dez habe wir unser insygil gehangen an disen keynwertigen brif zcu
eyme bekentnisse diser vorbeschreben rede. Dez sint gezcuk Grabis von Cunradstorf
und Bartuschs sin brudir, Nyel. Wenth burgermeyster zcu der wile zcu Kamencz, Hannus 15
Gerlachstorf, Henschel Arnoldis, Sydil von deme Nuwendorfe, Henschel Becherer, Hen-
schel Rudiger und ander guter lute gnuk. Gegeben zcu Kamencz nach Cristus gebort
dryezen hundirt jar in deme zcwey und sechzigisten jare an sente Gerdruden tage der
heyligen juncvrowen.

30.

20

Kaiser Karl IV. verspricht der Stadt Kamenz, welche ihm zu ihrer Lösung von den Herren von Kamenz Geld geben soll, daß sie nie wieder versetzt werden solle, und daß ihre Bürger innerhalb der halben Meile einzelne Hufen zu Stadtrecht erwerben mögen, erneut ihr auch das Recht der Zollfreiheit im Weichbild und Land Budissin. **Bautzen, 1362 Mai 1.**

Gedr.: Lausizische Monatsschrift 1795. 1, 138.

25

Ann.: Vergl. No. 15. — Wo sich das Orig. dieser von dem Syndikus Zobel zu Görlitz in der angeführten Zeitschrift veröffentlichten Urkunde befindet oder befand, wissen wir nicht. Auch er selbst scheint, schon der Orthographie nach zu schließen, nur eine Abschrift benutzt zu haben. Auch das Oberl. Urk.-Verz. 1, 79 No. 392 kennt nur jenen Abdruck.

Wyr Karl von gots gnaden Romischer keyser, zu allen zeithen mehrer des reichs
und konig zu Behem, bekennen und thun kunth öffentlich mit diesem briff allen den 30
leuthen, die in sehen oder horen lesen. Wan der richter, der rath und die bürger ge-
meinlich der stat Camentz, unser liben getreuen, uns ein teil geldes geben sollen, domit
wir die stat Camentz und was dorezu gehert, von den edeln Henriche, Bernhart, Balczar
undt Bernhart von Camentz, unser liben getreuen, losen sollen und wollen, dorumb haben
wir derselben unser stat mit wolbedachtem muthe, mit rechten wissen und mit rathe 35
unser^{a)} fürsten, graffen und ander unser getrauen underthanen von angeborner guthe,

30. a) enser.